

**FEST/SPIEL/HAUS/
ST/POELTEN/
07 JUNI 2021
EINE ALPENSINFONIE**





Tonkünstler-Orchester

Yutaka Sado

Montag, 07. Juni 2021, 19.30 Uhr
Festspielhaus St. Pölten, Großer Saal
Dauer: ca. 1 Std. (ohne Pause)



Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten: Brigitte Fürle

Eine Alpensinfonie

Yutaka Sado . Tonkünstler

Richard Strauss (1864-1949)

Eine Alpensinfonie op. 64

(50 Min.)

Keine Pause

Bitte beachten Sie, dass die tatsächliche Spieldauer von dieser Angabe geringfügig abweichen kann.

Yutaka Sado Dirigent

Tonkünstler-Orchester



Richard Strauss: Eine Alpensinfonie op. 64

von Peter Sarkar

Richard Strauss komponierte die *Alpensinfonie*, sein letztes großes Orchesterwerk, zwischen 1911 und 1913, um die Jahreswende 1914/1915 instrumentierte er sie und am 28. Oktober 1915 dirigierte er die Uraufführung in der Berliner Philharmonie. Erste Skizzen, die teilweise musikalisch recht detailliert ausgearbeitet sind, schrieb er aber schon 1902. Eigentlich hätte die Uraufführung in Dresden stattfinden sollen, dort stand aber kein Konzertsaal mit einer tauglichen großen Orgel zur Verfügung. Trotzdem spielte die Dresdner Hofkapelle, verstärkt um einige Berliner Musiker. Dem Opernhaus und dem Orchester in Dresden fühlte sich Strauss sehr verbunden, seitdem dort seine Opern in vorbildlichen Produktionen gespielt wurden, beginnend 1905 mit *Salome*. Der Hofkapelle und dem Intendanten Graf Seebach hat er die *Alpensinfonie* gewidmet.

Als Strauss 1902 den ersten Entwurf des Werks notierte, aus dem in 13-jähriger Arbeit die *Alpensinfonie* hervorgehen sollte, plante er als Titel *Der Antichrist. Eine Alpensinfonie*. Ihm schwebte also ein Werk vor, in dem er Nietzsches Idee von der Überwindung des Christentums durch den künftigen, selbstbewussten Menschen in Musik setzen wollte. Es sollte eine Symphonie in vier Sätzen werden. Dazu notierte er Stichworte, zum ersten einige detaillierte, die schließlich in die Zwischenüberschriften der *Alpensinfonie* eingingen, zum letzten nur: „Befreiung durch die Arbeit: das künstlerische Schaffen“. In der fertigen, aus einem großen Satz bestehenden *Alpensinfonie* sind keine offenen Nietzsche-Anspielungen mehr enthalten, die Grundidee aber scheint Strauss nicht über Bord geworfen zu haben. So notierte er 1911 in seinem Schreibtisch-Kalender: „Ich will meine Alpensinfonie: den Antichrist nennen, als da ist: sittliche Reinigung aus eigener Kraft, Befreiung durch Arbeit, Anbetung der ewigen herrlichen Natur.“ Und während der Arbeit an der Instrumentierung schrieb er

am 16. Jänner 1915 an Hugo von Hofmannsthal: „Ich habe trotz allem die Hoffnung an eine bessere Menschheit noch nicht aufgegeben, vielleicht wenn einmal das Christentum von der Erde verschwunden ist!“ Man kann also vermuten, dass Strauss weniger aus Überzeugung als aus politischer Vorsicht auf den *Antichrist* im Titel verzichtet hat.

Die Bedeutung der *Alpensinfonie* von Richard Strauss erschließt sich auf drei Ebenen, die einander auf komplizierte Weise durchdringen. Die erste, offensichtliche, betrifft die Tonmalerei, die zweite die symphonische Entwicklung. Nicht umsonst ist im Titel das Wort „Sinfonie“ enthalten. Strauss verarbeitet, variiert und kontrastiert mehrere Themen und Motive im Sinne der symphonischen Tradition. Wie dabei durch Abwandlungen und Neukombinationen der Themen äußere und innere Vorgänge dargestellt werden können, hat Strauss aus der Leitmotivtechnik Richard Wagners gelernt. Das Hauptthema der *Alpensinfonie*, das im Abschnitt *Der Anstieg* eingeführt wird, repräsentiert den „Helden“, den Wanderer, sicherlich einen Einzelnen. Als Zuhörer kann man sich mit ihm identifizieren, ähnlich wie mit der Figur in Caspar David Friedrichs *Der Wanderer über dem Nebelmeer*. Die dritte, schwer greifbare Ebene, betrifft Nietzsche und den *Antichrist*. Hierbei spielt auch eine Rolle, dass Strauss kein „Programm“ ausgearbeitet, sondern nur Stichworte in die Partitur eingetragen hat, mit denen er bestimmte Stellen bezeichnet. Nicht alle Gliederungspunkte, an denen die Musik erkennbar eine neue Wendung nimmt, tragen eine solche Überschrift; im Umkehrschluss heißt das, dass mit ihnen nicht der gesamte Gehalt der *Alpensinfonie* erfasst wird.

Die Abschnitte *Nacht* und *Sonnenaufgang* bilden gewissermaßen die langsame Einleitung der Symphonie. Den Beginn des schnellen Hauptsatzes markiert das Stichwort *Der Anstieg*. Außer dem Thema

des Wanderers führt Strauss hier ein zweites, schroff gezacktes ein, das man dem Selbstgefühl des Helden angesichts der erhabenen Bergwelt zuordnen könnte. Es blitzt hier nur kurz auf, später gewinnt es an Bedeutung. Eine Episode mit Jagdhörnern hinter der Bühne gehört noch in diesen Abschnitt. Mit dem *Eintritt in den Wald* folgen mehrere Abschnitte, in denen das Thema des Wanderers variiert und mit neuen Gedanken kombiniert wird. Bedeutsam ist das pathetische Thema, das bei *Eintritt in den Wald* in Hörnern und Posaunen ertönt; in den weiteren, teilweise sehr kurzen Abschnitten gesellen sich zu den Hauptthemen illustrative Klangeffekte: *Wanderung neben dem Bache, Am Wasserfall, Erscheinung, Aufblumigen Wiesen* und *Auf der Alm*. Wenn es *Durch Dickicht und Gestrüpp auf Irrwegen* geht, verschränkt Strauss mehrere Themen miteinander in einer vertrackten Fuge. In den Abschnitten *Auf dem Gletscher* und *Gefahrvolle Augenblicke* tritt neben anderen Themen das gezackte zweite Thema hervor. Das Erreichen des Gipfels (*Auf dem Gipfel*) wird mit einem kurzen quasi-Bruckner'schen Posaunen-Thema gefeiert, dem sich ein längeres Oboensolo anschließt, das „Gipfel-Thema“, das eigentümlich zaghaft ist.

Der anschließende längere Abschnitt *Vision* enthält gewissermaßen die Durchführung der pathetischen Themen, die im Laufe der ersten Hälfte eingeführt wurden. Hier am ehesten ist die Antichrist-Thematik zu verorten. Beeindruckende Beispiele von Strauss' Meisterschaft der Instrumentierung sind die klangmalerischen *Nebel steigen auf* und *Die Sonne verdüstert sich allmählich*; ein neues Thema erscheint in der *Elegie*, die neben *Vision* und *Ausklang* als einzige Zwischenüberschrift kein Naturphänomen bezeichnet. Es folgen die *Stille vor dem Sturm* und *Gewitter und Sturm, Abstieg*. Dieser Abschnitt ist dreiteilig: Umrahmt von illustrativem Tumult im Orchester kehren,

dicht gedrängt, die Themen des ersten Teils der Wanderung wieder, teils gespiegelt und in umgekehrter Reihenfolge, wie man eben (in Eile) die Vegetationszonen wieder durchläuft. *Sonnenuntergang* und *Nacht* greifen auf die entsprechenden Teile des Anfangs zurück. Dazwischen befindet sich mit *Ausklang* einer der längsten Abschnitte der *Alpensinfonie*; hier breitet Strauss noch einmal mehrere wichtige Themen aus und stellt sie in ein feierliches, gedämpftes Licht. Trotz der herausgehobenen Rolle der Orgel weckt dieses Finale kaum Assoziationen an Kirchenmusik. Strauss wird seinem atheistischen Thema gerecht.

Sie möchten mehr erfahren?

Aufgrund der aktuell geltenden Regelungen zur Prävention von COVID-19 können derzeit leider keine Einführungen stattfinden. Weitere Hintergrundinformationen zum Konzert erhalten Sie jedoch im **Tonkünstler-Podcast Zugabe** (Folge #16: *Eine Alpensinfonie* mit Hornist Michel Gasciarino und Dramaturgin Ute van der Sanden) auf www.tonkuenstler.at.



Biografien

Yutaka Sado

Yutaka Sado, in Kyoto geboren, gilt als einer der bedeutendsten japanischen Dirigenten unserer Zeit. Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich ist er seit der Saison 2015/2016. Ob Berliner Philharmoniker, Konzerthausorchester Berlin, London Symphony Orchestra, Bayerisches Staatsorchester, die Symphonieorchester von BR, NDR, SWR und WDR, Sächsische Staatskapelle Dresden, Gewandhausorchester Leipzig, Mahler Chamber Orchestra, Orchestre de Paris oder Santa Cecilia Rom: Die Liste der führenden Orchester, die Yutaka Sado dirigiert hat und wieder dirigieren wird, ist beeindruckend. Seine Karriere entwickelte sich außerhalb Japans zunächst vor allem in Frankreich, wo er 1993 Chef des Orchestre Lamoureux Paris wurde. Yutaka Sado gewann nach mehrjährigen Assistenzen bei Leonard Bernstein und Seiji Ozawa wichtige Dirigierpreise wie 1989 den Grand Prix des 39. *Concours international de jeunes chefs d'orchestre* in Besançon und 1995 den Grand Prix der Leonard Bernstein Jerusalem International Music Competition. Seine enge Verbundenheit zu Bernstein führte ihn als Conductor in Residence auch zum Pacific Music Festival in Sapporo. Yutaka Sados Bekanntheitsgrad in Japan ist enorm, nicht zuletzt dank einer TV-Sendung, in der er als Dirigent und Moderator Interessierten die Welt der klassischen Musik näherbrachte. Seit 2005 ist Sado Künstlerischer Direktor des Hyogo Performing Arts Center (PAC) und Chefdirigent des PAC-Orchesters.

Tonkünstler-Orchester

Das Tonkünstler-Orchester mit seinen Residenzen im Musikverein Wien, im Festspielhaus St. Pölten und in Grafenegg ist einer der größten und wichtigsten musikalischen Botschafter Österreichs. Eine mehr als 70-jährige Tradition verbindet das Orchester mit den Sonntagnachmittags-Konzerten im Wiener Musikverein. Das Festspielhaus St. Pölten wurde von den Tonkünstlern im Jahr 1997 eröffnet; in Grafenegg konzertieren sie unter anderem als Festival-Orchester. Den Kernbereich der künstlerischen Arbeit bildet das traditionelle Orchesterrepertoire von der Klassik über die Romantik bis zur Musik des 20. Jahrhunderts. Alternative Programmwege der Tonkünstler werden von Musizierenden, Publikum und Presse gleichermaßen geschätzt.

Musikerpersönlichkeiten wie Walter Weller, Heinz Wallberg, Miltiades Caridis, Fabio Luisi, Kristjan Järvi und Andrés Orozco-Estrada waren Chefdirigenten des Orchesters. Seit der Saison 2015/2016 wird es von Yutaka Sado geleitet. Tourneen führten die Tonkünstler in den vergangenen Jahren unter anderem nach Großbritannien, Deutschland, Tschechien, Japan und ins Baltikum. Zahlreiche CD-Aufnahmen spiegeln das vielseitige künstlerische Profil des Orchesters wider. Im 2016 gegründeten Eigenlabel erscheinen bis zu vier CDs pro Jahr als Studioproduktionen und als Live-Mitschnitte, zumeist aus dem Musikverein Wien.



Meisterwerke von Bach bis Verdi

VON LUFT UND LIEBE -
EINE OPERNVERFÜHRUNG:
NIKOLAUS HABJAN . PAULUS
HOCHGATTERER . TONKÜNSTLER

Musik/Puppenspiel/Kunstpfeifen
Puppenspieler, Schauspieler und Opernregisseur Nikolaus Habjan erforscht mit Arzt und Autor Paulus Hochgatterer die Abgründe und Glücksgefühle, die Triumphe und Abgesänge der Liebe. In großen Arien von Mozart, Puccini, Händel, Rossini, Beethoven und Verdi pfeift Habjan mit den Tonkünstlern über mächtige Gefühle und auf Liebeskummer sowie den einsetzenden Winterblues. Ein Best-of der Opernliteratur!

Freitag, 12. November 2021,
19.30 Uhr, Großer Saal

Karten EUR 49, 45, 40, 28, 12
Ermäßigung: -50 % für alle unter 26

CHORAD LIBITUM . BARUCCO .
HEINZ FERLESCH:
H-MOLL-MESSE

Musik/Vokal Seit 20 Jahren besticht das Originalklangorchester Barucco durch seine authentischen und lebhaften Interpretationen. Gemeinsam mit dem Chor Ad Libitum präsentiert es nun Johann Sebastian Bachs *h-Moll-Messe*, die als eine der herausragenden geistlichen Kompositionen gilt und Heinz Ferlesch mit Begeisterung ins Festspielhaus holt: „Der oft zitierte Friedensgedanke durch die Musik könnte keinen schöneren Ausdruck finden.“

Sonntag, 16. Jänner 2022,
18.00 Uhr, Großer Saal

Karten EUR 45, 39, 34, 28, 12
Ermäßigung: -50 % für alle unter 26

TIPP Circus, Puppenspiel und Klassik? Im **Highlight-Abo Dreidimensional** trifft das Tonkünstler-Orchester in der Saison 2021 / 2022 auf außergewöhnliche Bühnenproduktionen aus aller Welt.

Juni 2021

fr 18 19.30 Uhr
Großer Saal **15. MM Jazz-Festival**
Keep on Swinging: Die große Gala
Musik/Jazz/Talente

September 2021

sa 25 19.30 Uhr **Schwanensee**
so 26 16.00 Uhr Angelin Preljocaj .
Großer Saal Ballet Preljocaj
Tanz/Ballett

mo 27 19.30 Uhr **Tonkünstler-Orchester**
Großer Saal Berlioz/Liszt
Musik/Klassik

Oktober 2021

sa 09 19.30 Uhr **Das Frühlingsopfer/common ground[s]**
Großer Saal Pina Bausch . Germaine Acogny & Malou Airaud
Tanz

so 17 16.00 Uhr **The Queen's Cartoonists**
Großer Saal Musik/Jazz/Trickfilm

mo 18 19.30 Uhr **Tonkünstler-Orchester**
Großer Saal Tschaikowski/Schostakowitsch
Musik/Klassik

fr 22 19.30 Uhr **Helge Schneider**
Großer Saal Musik/Jazz/Comedy

fr 29 19.30 Uhr **Cuban Voices**
Großer Saal Vocal Sampling . Yutaka Sado . Tonkünstler-Orchester
Musik/Vokal

so 31 16.00 Uhr **Gravity & Other Myths**
19.30 Uhr A Simple Space
Bühne Circus/Akrobatik/Live-Musik

SAISON
2021/2022

JETZT ONLINE
ENTDECKEN!



Ich geh **sicher** ins Festspielhaus

Damit Sie Ihren Abend unbeschwert genießen können, haben wir ein umfangreiches Hygiene- und Sicherheitskonzept erarbeitet. Bitte helfen auch Sie mit, Ihren Besuch bei uns sicher zu gestalten – zu Ihrer eigenen Sicherheit und jener Ihrer Mitmenschen. Vielen Dank!

3-G-Regel

Ab sofort wird ausschließlich **getesteten, geimpften oder genesenen Personen** Zutritt gewährt. Halten Sie vor Betreten des Hauses **Ihr gültiges negatives Corona-Testergebnis, Ihren Impfpass oder Ihren Nachweis über eine überstandene Infektion** bereit. Nähere Informationen über die Gültigkeitszeiträume der oben genannten Nachweise erhalten Sie in unseren FAQs auf www.festspielhaus.at.

Ihre Karte(n)

- Für die Abwicklung des Contact Tracings benötigen wir beim Kartenkauf Ihre aktuellen **Kontaktdaten**.
- **Der Sitzplatz ist auf Ihren Namen personalisiert und darf nicht gewechselt werden.** Wenn Sie Ihre Karte(n) weitergeben möchten, informieren Sie bitte umgehend unser Kartenbüro.

Allgemeine Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen

- Halten Sie zu jeder Zeit **mind. 2 Meter Abstand** zu Personen außerhalb Ihres Haushalts. **Vermeiden Sie Stau-Situationen.**
- Tragen Sie eine **FFP2-Maske** in allen geschlossenen Räumen.
- Beachten Sie unsere **Hinweisschilder** und befolgen Sie die **Anweisungen unserer MitarbeiterInnen.**
- Waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Wasser und Seife. Nutzen Sie unsere **Desinfektionsmöglichkeiten.**
- Bleiben Sie der Veranstaltung fern, wenn Sie sich krank fühlen, wenn Sie krank sind, wenn Sie Kontakt zu einer an COVID-19 erkrankten Person hatten, bei Verdachts- oder Krankheitsfall in Ihrem näheren sozialen oder beruflichen Umfeld.

FFP2-Maske

Tragen Sie eine **FFP2-Maske** ab Betreten des Hauses in allen geschlossenen Räumen. Die FFP2-Maske muss **auch während der gesamten Vorstellung** getragen werden.

Eingang & Wartebereich/Einlass & Auslass

- Das Haus öffnet 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Der Saaleinlass startet 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
- Benützen Sie ausschließlich den **auf Ihrer Karte angedruckten Eingang** (Foyer Nord/Foyer Süd) sowie **Saaleingang**.
- Die Farbe auf Ihrer Karte kennzeichnet Ihren **Wartebereich**, den Sie über ein Leitsystem (Bodenmarkierungen) erreichen.
- Bitte vermeiden Sie beim Auslass Stau-Situationen und verlassen Sie das Festspielhaus über den Ihnen zugeteilten Eingang/Ausgang.

Gastronomie

Ja, jedoch ausschließlich vor Vorstellungsbeginn. Ein gastronomisches Angebot finden Sie im Bereich der Foyer-Bar (1. Stock) ab Hausöffnung bis Vorstellungsbeginn.



Das Sicherheitskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion Niederösterreich, der MedUni Wien und dem Competence Center Event Safety Management des Österreichischen Roten Kreuzes entwickelt.

Weitere Informationen auf www.festspielhaus.at



IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber
 Niederösterreichische Kulturszene Betriebs GmbH,
 Kulturbezirk 2, 3100 St. Pölten, T: +43 (0) 2742/90 80 80,
 F: +43 (0) 2742/90 80 81, www.festspielhaus.at.
Für den Inhalt verantwortlich Thomas Gludovatz,
 Johannes Sterkl. **Künstlerische Leiterin** Brigitte Fürle.
Musikkuratorin Constanze Eiselt. **Redaktion** Ute van der
 Sanden, Stephanie Serles. **Fotos** Werner Kmetitsch (S. 2,
 S. 4), Anja Koehler (S. 14), Roswitha Chesher (S. 17).

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.
 Fotografieren, Ton- und Videoaufzeichnungen nicht gestattet.

Dieses Programmheft wird im Rahmen der Veranstaltung
 kostenlos zur Verfügung gestellt und erscheint ausschließlich
 in digitaler Form. Die Vervielfältigung oder Weitergabe an
 Dritte ist nicht gestattet.

Karten & Info: +43 (0) 2742/90 80 80 600
karten@festspielhaus.at
www.festspielhaus.at

Langeweile gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.

Der Ö1 Club bietet mehr als 20.000 Kultur-
 veranstaltungen jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen: **oe1.ORF.at**



Ö1 CLUB

Karten & Information

+43 (0) 2742/90 80 80 600

karten@festspielhaus.at

www.festspielhaus.at

VOM KULTURBEZIRK BIS ZUR INNENSTADT WWW.FREUNDEDERKULTUR-STP.AT

 HYPO NOE

 Raiffeisen
Maria Theresia



 NV

 ORE

 EVN

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 